Neue Toolbox für das Büro und Zuhause

Mobile und hybride Arbeitsmodelle sind Resultate aus der Modernisierung und Digitalisierung der Arbeitswelt. Mit der Toolbox „LOFT“ reagiert **HAN** auf diese Veränderungen und sorgen für mehr Flexibilität am Arbeitsplatz – Zuhause und im Büro.

Die praktische Toolbox „LOFT“ von HAN – hier in Snow White“ – ist in fünf verschiedenen Farben erhältlich.

Der Wandel hin zu einer neuen Lebens- und Arbeitskultur, mit wichtigen „New Work“ Trends, wie zum Beispiel Desk Sharing und Clean-Desk-Modelle sind Initiator und Treiber für Produktentwicklungen wie die Toolbox bei HAN. Organisation, Ablage und Transport von Arbeitsmitteln, persönlichen Gegenständen und kleinen Utensilien wird so ganz einfach. Schon mit der „ALLISON“-Utensilienbox hatte das Unternehmen den strukturellen Wandel aus Home und Office in seine Produktentwicklung einfließen lassen.

Die Toolbox ist in mit fünf verschiedenen Farben erhältlich – „Snow White“, „Jet Black“, „Granite Grey“, „Lime Green“ und „Flamingo Rose“. In den unterschiedlich großen Fächern lassen sich Büromaterialien, Schminkutensilien und Handarbeitszeug ebenso gut organisieren wie Künstlerbedarf, Arzneimittel oder Zubehör für die Küche. Damit wird die Toolbox „LOFT“ zu einem praktischen Organisationshelfer, der sich harmonisch in jedes Wohn- und Arbeitsumfeld integriert, und zusätzlich beim Style punktet. Geplant ist auch eine Recycling-Variante der Toolbox. Diese soll sich nach der Zertifizierung mit dem Umweltzeichen „Blauer Engel“ in die „KARMA“-Serie von HAN integrieren.

www.han-online.com

Die Papierindustrie

Verband warnt vor Folgen stockender Gas-Lieferungen

Eine Drosselung der Erdgasversorgung auf 30 Prozent oder gar ein völliger Versorgungsstopp würde die Papierproduktion in Deutschland enorm beinträchtigen oder sogar lahmlegen, zu diesem Ergebnis kommt eine aktuelle Umfrage des Verbandes Die Papierindustrie unter seinen Mitgliedern. So könnte bei einer Reduzierung der Gasmenge auf 30 Prozent laut Verband im Schnitt nur noch etwa 39 Prozent der sonst üblichen Menge an Papier, Karton und Pappe hergestellt werden. Dies würde für die meisten Fabriken einen Stopp-and-Go-Betrieb bedeuten. Bei einem vollständigen Lieferstopp könnte im Schnitt nur noch etwa zwölf Prozent der üblichen Papiermenge produziert werden. Produzieren könnten nur die wenigen Hersteller, die andere Energieträger wie Kohle, Öl oder Ersatzbrennstoffe einsetzen. Durch Stilllegungen seien zudem Standschäden an den Papiermaschinen zu befürchten. Auch die Zulieferer von Füll- und Hilfsstoffen für die Papierproduktion würde ein Gas-Stopp treffen und die Lieferketten zusätzlich belasten.

Bild: Stephan Wieland/Die Papierindustrie e.V.

Zellstofflager in Papierfabrik: Eine eingeschränkte Gasversorgung würde die Papierindustrie erheblich beeinträchtigen.

www.papierindustrie.de